

## Achtunddreißigster Sonntag.

Die Brüder fuhren lezthin ihren Pferden vergeblich entgegen, diese langten erst in der Nacht hier an. Ich hatte Wilhelm und Otto die Esel zu der Fahrt geliehen, denn die gehören jetzt mir. Die kleinen Pferde sind allerliebste und so munter und flink. Wilhelm sollte, als der ältere, die Wahl zwischen den Pferden haben, aber er ließ das Los entscheiden; Papa meint, Otto habe das mutigste Pferdchen bekommen, und damit ist er gewiß sehr zufrieden. Die Brüder haben täglich Unterricht im Reiten bei Gottlieb, der früher Bereiter war und sehr streng ist; und dies ist auch sehr gut, namentlich für Otto, denn der möchte eigentlich am liebsten toll und wild seldein reiten. Papa will das aber durchaus nicht, und sagt, Otto soll seine guten Anlagen, ein vortrefflicher Reiter zu werden, mit Geduld ausbilden.